

## Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, den 15.5.2013

### Planungen für das Eisstadion Schierke wurden vorgestellt

Der neue zeitweilige Ausschuss „Ortsentwicklung Schierke“ hatte sich gleich in seiner ersten Sitzung ein ambitioniertes Beratungsprogramm vorgenommen. Unter anderem stand die Präsentation für die Sanierung des Schierker Eisstadions auf der Tagesordnung.

Im Ortsentwicklungskonzept nimmt die Reaktivierung und Sanierung des historischen und unter Denkmalschutz stehenden Eisstadions eine besondere Bedeutung ein. Die vorhandene Anlage ist aufgrund ihrer Architektur und insbesondere ihrer Lage im Tal der Kalten Bode zu einem Charakteristikum des Ortes geworden. Deshalb wird auch die Bezeichnung Eisstadion als Marke beibehalten, obwohl hier kein reines Eis-Stadion entstehen soll. Teile der Anlage stehen unter Denkmalschutz. Aufgrund baulicher Mängel und funktioneller Einschränkungen ist sie jedoch nur beschränkt nutzbar, sodass sie nicht nur einer konstruktiven Sanierung, sondern vielmehr einer auf eine umfassendere touristische Nutzung zielender Neukonzipierung bedarf. Dabei ist vor allem die monofunktionale Nutzung als Eisstadion durch eine ganzjährige Nutzungsvielfalt abzulösen.

Das denkmalgeschützte Ensemble ist auch im Blick auf seine signifikante Erscheinung mit großem Wiedererkennungswert zu erhalten und es soll auch als solches erkennbar bleiben. „Hier ist aus unserer Sicht langfristig eine Bündelung vieler touristischer Angebote sinnvoll und notwendig“, so Oberbürgermeister Peter Gaffert.

Einerseits wird eine breite touristisch wirksame Nutzungsvielfalt angestrebt, andererseits sind die aus verschiedenen Sportarten resultierenden speziellen Nutzungsanforderungen derart differenziert, dass eine universell nutzbare Anlage in durchgehend guter Qualität nicht möglich ist. Aus diesem Grunde ist die angestrebte Multifunktionalität nach Prioritäten zu verwirklichen.

Bei allen Nutzungsvarianten ist die Freizeit- und Tourismusnutzung einem möglichem Wettkampfbetrieb vorzuziehen. Die angezielten Nutzergruppen sind Gäste, Besucher, Spontane und Vereine. Die Stadt Wernigerode hat deshalb folgende Prioritäten für die Nutzung vorgegeben:

#### Erste Priorität

Das Eisstadion ist in seiner besonderen Lage charakteristischer Bestandteil des Ortsbildes. Es wirkt als touristischer Zielpunkt im Rahmen des Ortsgefüges und der Wander- und Spazierwege. Auch ohne Veranstaltungsbetrieb ist das Eisstadion Verweil- und Aufenthaltsort, bedingt und gestützt durch seine Sehenswürdigkeit, insbesondere im Wirkungsverbund mit der einmaligen Waldstimmung. Aus dieser Kombination des denkmalgeschützten historischen Ensembles mit moderner standortgerechter Architektur soll sich die spezifische Qualität des Ortes weiter stärken. Der Gesamtgestalt ist somit besonderes Augenmerk zu widmen. Darüber hinaus sollen ganzjährige und ständige Aktivitäten verortet werden, wie Vereinsleben und öffentliche Gastronomie sowie Gesundheitsangebote.

#### Zweite Priorität

Der ursprünglichen Funktion und der Lagegunst entsprechend, bieten sich wintersportliche Nutzungen an:

- Öffentlicher Amateureislauf | Eiskunstlauf | Eishockey | Eisstocksport | Curling | Eishows

Dabei ist ein Wettkampfbetrieb nicht vordergründig zu sehen, aber auch nicht auszuschließen. Deshalb sind die Abmessungen der Sportflächen so zu wählen, dass sie auch Wettkampfbedingungen entsprechen.

### Dritte Priorität

Für sportlich/ touristische Nutzungen in der Sommersaison sind nahezu alle Feldspiele prädestiniert, soweit sie keine speziellen Anforderungen an die Spielfeldausbildung nach sich ziehen.

- Rollhockey, Rollkunstlauf, Radpolo | Ballspiele (Kleinfeldfußball, Basketball, Handball, Volleyball, Tennis und Badminton) | Radsport als Start- und Zielpunkt | Laufsport als Start- und Zielpunkt | Massengymnastik | Beachvolleyball (bei entsprechender Spielfeldpräparierung)

Wettkämpfe zu diesen Sportarten sind möglich.

### Vierte Priorität

- Veranstaltungen jeglicher Art | Ausweichspielstätte (witterungsbedingt) für die Arena | Ausweichveranstaltungsort (witterungsbedingt) für Walpurgis u.a. | Meetings | Märkte | Ausstellungen | Auftaktveranstaltungen Wintersport | witterungsunabhängiger Sommer-Sandspielplatz

Der mit dem Kompetenzzentrum Stadtumbau des Landes Sachsen-Anhalt initiierte Wettbewerb von Architekturbüros hat empfohlen zukünftig weiter mit dem Architekturbüro graft aus Berlin weiterzuarbeiten. Der Geschäftsführer Lars Krückeberg stellte die ersten Entwürfe für das Eisstadion im Ausschuss vor. Oberbürgermeister Peter Gaffert verwies auf das nun folgende weitere Verfahren. „Zunächst muss es einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates für eine Zusammenarbeit mit dem Büro graft geben, dann werden Verträge ausgehandelt und die Planungen angepasst. Dazu gehört eine transparente und gründliche Aufarbeitung der Kostenstruktur sowohl für die Investition, als auch für den dauerhaften Betrieb.“

Die aktualisierten Planungen gehen davon aus, dass der Umbau des Eisstadions ca. 6. Mio. Euro kosten wird. Eine 2/3 Förderung des Landes ist dafür in Aussicht gestellt.

Weitere Informationen zum Architekturbüro kann man unter: [www.graftlab.com](http://www.graftlab.com) erhalten.